

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 mal und ist durch die Expedition, Wien Grauberggasse 8 und durch Ausdrager zu beziehen. Preis pro Woche 90 Hg. Monat 3.60 Bzl. 3 Monate 10.80 Bzl. 6 Monate 21.60 Bzl. 1 Jahr 43.20 Bzl. Durch die Post bezogen 1.17 Bzl. mehr Post und Porto 1.20 Bzl.

Volkswacht

für Schlessen und „Eleganter Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Abonnementpreis beträgt für die einjährige Monatsgabe oder den Raum für Breslau und Schlesien 40 Bfg., außerhalb 50 Bfg. Doppelheft unter Sept. 1.00 Bzl. Arbeitsmarkt, Wohnungsbau, Verleumdung, Verleumdung-Angelegenheit, Familien-Angelegenheit 20 Bfg. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206. Postfach-Roma Division Nr. 6852.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 8111. Postfach-Roma Division Nr. 6852.

Nr. 263.

Breslau, Freitag, den 8. November 1918.

29. Jahrgang.

Die Breslauer Arbeiter und Bürger

versammeln sich zur Kundgebung für den Frieden und einen freien Volksstaat am Sonntag nachmittag 2 Uhr in der Jahrhunderthalle in Scheitnig. Redner ist Stadtverordneter Löbe. Falls er Breslau erreichen kann, wird eventuell auch Staatssekretär Bauer erscheinen.

Die Einladung zu dieser Kundgebung ergeht hierdurch an alle Erwachsenen durch die Parteileitung der Breslauer Sozialdemokratie.

Die Bewegung im Lande!

Seit gestern abend 10 1/2 Uhr sind wir von Berlin abgeschnitten, Telegraph und Telephon stellen keine Verbindung mehr her, auch das Wolffsche Telegraphenbureau erhält seit dieser Zeit keine Depeschen. Die von Breslau abgehenden Züge verkehren nur bis Frankfurt an der Oder. Unser Nachrichtendienst wird deshalb vorläufig etwas lückenhaft sein, bis die alten oder neue Verbindungen mit uns hergestellt sind. In dieser Stunde erscheint es uns überflüssig, auch nur ein Wort der Mahnung an die Breslauer Arbeiterschaft zu richten. Obige Kundgebung wird sie auf dem Platze finden, jede Störung der Ruhe bedeutet in diesem Augenblick einen Schlag gegen unser eigenes Volk.

Uebersicht.

Der Abendbericht der obersten Heeresleitung berichtet von der Westfront über den Verlauf des Donnerstag: Ruhiger Tag. Die Ruhe wird bald dauernd sein.

Heute Freitag treffen die deutschen Unterhändler im französischen Hauptquartier ein. Ihnen soll, falls es nötig erscheint, Graf Mangau und Genosie Dr. David, Unterstaatssekretär, nachgesandt werden. Der Abschluß der Verhandlungen ist bald zu erwarten.

Die nächste Sitzung des Reichstages findet, sofern der Zusammentritt möglich ist, am Mittwoch, den 13. November, nachmittags 2 Uhr, statt.

Deutsche Truppen sind in dem ehemaligen Oesterreich eingedrückt, Sachsen in Eger in Böhmen, Bayern in Tirol. Nach der Mitteilung des bayerischen Kriegsministeriums geschieht es, um die deutschen Grenzen vor dem Einfall der Entente-Truppen zu schützen. Die Tiroler Behörden haben Protest gegen die Verletzung ihres Landes eingelegt, die Eisenbahner verweigern die Hilfeleistung beim Transport der deutschen Truppen.

Kaiser Wilhelm II. weigerte sich bis vor zwei Tagen entschieden, abzutreten, wie dem sozialdemokratischen Staatssekretär Scheidemann von den zum Kaiser enthandelten Unterhändlern mitgeteilt worden ist. Es ist von Scheidemann deshalb mit dem Polizeiminister Drews, mit Admiral Hinzp, Ernährungsminister von Waldow, mit dem Vorkämpfer Bernstorff, sowie mit den Generalen Hoffmann und Groener verhandelt worden. Bisher ist ein Nachgeben des Kaisers, der im Hauptquartier verbleibt, nicht zu erreichen, was die innere Lage ungemein verschärft. Er hat sagen lassen, daß er mit Rücksicht auf die verworrene Lage keinen Weg unter keinen Umständen freiwillig verlassen wird, er fürchtet sonst die Anarchie und den Sieg des Bolschewismus. Daß das Gegenteil richtig ist, hat sich inzwischen herausgestellt.

Die sozialdemokratischen Staatssekretäre der Volksregierung kommen nunmehr in eine höchst peinliche Lage. Daß sie auf die Dauer mit Wilhelm II. in der Regie-

rung verbleiben, ist ausgeschlossen. Ihr Rücktritt in diesem Augenblick würde aber die sofortige Einstellung der Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen durch die Feinde zur Folge haben, weil die Volksregierung nicht mehr vorhanden ist, die das Geiselt an Wilson gestellt hat. Um den Waffenstillstand schnell noch zu sichern sind die Sozialdemokraten trotz Wilhelm II. in der Regierung verblieben.

Die Bewegung im Lande.

Die revolutionäre Bewegung, die von Kiel aus die ganze Wasserfront ergriff und nun auch auf Berlin übergrungen ist und in einer zweiten friedlichen Welle von Süddeutschland heraufschlägt hat zum Teil ihre Ursachen in der Kaiserkrise, zum Teil in dem Zweifel an den reiblichen Friedensabsichten des Militärs. In Kiel kam es zu den ersten Zusammenstößen, weil am 31. Oktober angeblich die Kriegsflotte zu einem Ueberfall nach England fertiggemacht wurde und „die Ehre“ der deutschen Flotte mit Sieg oder Untergang bestiegelt werden sollte. Darauf erklärten die Matrosen und Seesoldaten, diese Fahrt sollten die Offiziere allein machen, was Verhandlungen wegen Meuterei zur Folge hatte. Am Sonntag verlangte man die Freilassung der Gefangenen (mit Ausnahme der gemeinen Verbrecher) und dabei kam es zu der Schießerei mit einem Maschinengewehr, das von ausgesuchten Leuten bedient wurde. Hierbei fielen 8 Tote und 29 Verletzte, die Soldaten, die geschossen hatten und ihre Offiziere wurden erschlagen. Da im Verlauf der Demonstrationen aus einem Hotel geschossen wurde, setzte man den Gouverneur als Geiseln in Haft. Der Stadtkommandant von Heinze wurde im Verlaufe eines Zusammenstoßes, nach anderen Gerichten bei einer beabsichtigten Flucht, erschossen. Die gesamte im Hafen liegende Hochseeflotte hat die rote Fahne gehißt, die Offiziere des Linienschiffes „König“, die sich weigern wollten, wurden durch Schüsse gezwungen, das Schiff bei roten Fahne zuzulassen. Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Noke und Hermann Müller üben am Dienstag abend weitere Nachrichten liegen nicht vor.

die Geschäfte des Gouverneurs aus, kommandierten die Flotte, bestimmten die Lebensmittelverteilung und halten die Aufsicht über Post, Telegraph, Eisenbahn und Funkentürme. Es gelang ihnen mit Hilfe des Arbeiter- und Matrosenrats die öffentliche Ordnung zu sichern.

Von Lübeck und Schwerin abgeordnete Infanterie ging zum Arbeiter- und Soldatenrat über, die Wandsbeler Husaren wurden durch Maschinengewehrfeuer von der Stadt ferngehalten.

In Lübeck wurde ein Demonstrationszug der Garnison durch die Stadt veranstaltet. Der Bahnhof ist von Matrosen und Soldaten besetzt. Ein Soldatenrat hat sich gebildet. General Wright wurde festgenommen und in Gewahrsam gebracht. Bis jetzt macht sich noch kein Widerstand von militärischer Seite geltend. Die Bewegung vollzieht sich ohne Reibung.

In Hamburg, über welches weiter unten ein besonderes Telegramm etwas informiert, wurden die entwaifneten Offiziere im Generalschaftshaus interniert. Ein Mord hat den Arbeiterrat zu den schärfsten Maßnahmen gezwungen, zum Beispiel zum Verbot des Verlassens der Häuser in der Dunkelheit nach 6 Uhr abends.

Aus Berlin liegen nähere Nachrichten zur Stunde nicht vor. Nach unier Kenntnis der Dinge können vereinzelte Ruffische von den Spartakusleuten (deutsche Bolschewisten) ausgegangen sei. Da aber die alte Partei und die Unabhängigen über die erdrückende Mehrzahl der Vertrauensleute und der Arbeiterschaft verfügen, dürfte die Bewegung dort auch in ein geregelteres Fahrwasser geleitet werden, so daß bald nähere Nachrichten zu erwarten sind.

Hamburg.

Breslau, 8. November. Aus Hamburg wird gemeldet: Das Zentralbureau des Arbeiter- und Soldatenrates teilt folgendes mit: Sämtliche Arbeitsgilde und militärischen Gebäude sind besetzt. Die Nahrungsmitteleinlagerungen werden bewacht. Plünderungen werden mit sofortiger Erschießung bestraft. Zurzeit finden Verhandlungen mit dem Senat statt. Der Jugoverbund ist auf zwei Züge eingeteilt. Post- und Telegraphenamt waren bis zur Stunde nicht besetzt.

Die Leitung der Bewegung stellt einen Aufruf an die Bevölkerung, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Nach vorliegenden (amtlichen) Nachrichten ist dies indessen nicht gelungen. Es hat Ausschreitungen gegeben. Kleinere Truppenkörper, die sich verteidigten, wurden durch Massen der Aufständischen gewaltsam gezwungen, ihnen Gefolgschaft zu leisten. An mehreren Stellen der Stadt sind Mißhandlungen und Morde vorgekommen. Unter anderem drangen Aufständische in eine Wohnung der Lincolnstraße, aus der auf Herumziehende Soldaten geholt sein soll, und töteten zwei Frauen als angebliche Schuldige, indem sie ihnen die Kehle durchschnitten. (?)

Wahrscheinlich werden alle Theater und Restaurants vom 7. November ab geschlossen. Die ganze Nacht vom 6. zum 7. November liefen in verschiedenen Bezirken der Stadt vereinzelte Schüsse.

Das „Hamburger Echo“, das jetzt als Organ der Aufständigen unter dem Titel „Die rote Fahne“ erscheint, veröffentlicht folgende Bekanntmachung an die Bevölkerung Hamburgs und Altonas:

„Alle Zivilpersonen müssen von heute (7. November) ab um 6 Uhr abends von der Straße fern. Jede Zivilperson, die sich in der Zeit von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens auf der Straße aufhält, wird erschossen.“

Zwed dieser Bekanntmachung ist die unbedingte Vermeidung von Plünderungen, von Angriffen auf fremdes Eigentum und Gewalttätigkeiten, die in der Dunkelheit von den unkontrollierbaren Personen der Straße verübt werden könnten. Die Arbeiterräte und die Soldatenräte wollen diese Ausschreitungen unter allen Umständen verhindern.

Einem Bericht der „Beipz. Neueß. Nachr.“ aus Hamburg ist noch zu entnehmen, daß die festgenommenen und entwaifneten Offiziere ins Generalschaftshaus geführt wurden. Ein großer Trupp machte die im Unterirdischen angelegten untergebrachten Gefangenen zu befreien. Die harte Militärwache des Justizgebäudes trat zu den Leuten über, so daß alle Gefangenen befreit wurden. Ein großer Trupp unter Vorantritt von Marinerosoldaten vor die Saierne. Dort wurde sehr heftig geschossen. Dabei gab es eine Anzahl Tote. In der Spitze der Demonstranten standen von Kiel nach Hamburg gekommene Matrosen, die die Saierne zur Übergabe aufforderten. Ein Antwortschuß wurde abgegeben. Durch das Marinengewehrfeuer wurden fünfzehn Marineoldaten getötet, auch eine Anzahl Verletzte mußten von den

kommandant der Besatzung, die Kasernen bedienungsmannschaften zu übergeben. Es wurde eine weiche Aufnahme beim Abzug gefordert und man drängte die Tore, so daß die Demontanten einziehen konnten. Es wurde dann der Oberst des Regiments, der den Befehl zum Abzug gegeben hatte, von den Aufsehern erschossen. Die Verhandlungen mit dem Generalkommando führten zu dem Ergebnis, daß die Bedingungen, die in Kiel angenommen wurden, auch für Hamburg, Altona und Umgebung gültig sind.

Warnemünde.

Die Flotte und der Marine-Flugplatz befinden sich in den Händen der Soldatenräter. Es hat sich alles in größter Ruhe und Ordnung vollzogen. Die Besatzungen der Halbfregatte und des Torpedoboots, die Kanonisten des Flugplatzes hielten eine Demonstration vor dem Kommando unter freiem Himmel ab, an der ungefähr 3000 Personen teilnahmen. Die Forderungen, welche einstimmig angenommen wurden, sind die gleichen wie in Kiel. Die rote Flagge weht lustig über der Kriegsschiffe. An dem Umzuge nahmen auch Delegierte teil.

Kiel.

Berlin, 8. November. In Kiel ist der Stadtkommandant, Kapitan von See Helms, in der Nacht vom 7. zum 8. November von einer Patrouille, die Befehl hatte, ihn abzuführen, erschossen worden. Da er sich angeblich diesem Befehl widersetzen wollte. Eine einheitliche politische Tendenz, die der Bewegung jugendliche Kräfte nahe, ist nirgendwo festzustellen, heißt hier irgend ein beschränkter Kopf.

Auf allen Festungen und Kasernen wurde die rote Flagge gehißt. Das Bismarck-Kriegsschiff, das im Dock war und noch die Kriegsmaschine führte, wurde vom Lande aus von Matrosen beschossen. Die Kriegsschiffe wurden gesenkt und an ihre Stelle die rote Flagge gesetzt. Die ganze Stadt ist voller Matrosen. Die meisten sind bewaffnet und mit der roten Fahne und Schleißen geschmückt. Im Hafen liegen acht Sturzkampfbomber, sechs bis drei Torpedoboots, insgesamt 30 Fahrzeuge, einige kleine Kreuzer, U-Boote und Spezialboote, dazu einige große Handelsdampfer, vollbesetzt mit Mannschaften, die von der kaiserlichen Flotte abtransportiert worden waren, insgesamt 25 000 Soldaten.

Oldenburg.

Oldenburg, 7. November. Heute mittags 1 Uhr fand eine große Soldatenversammlung statt. Organisiert war sie durch Matrosen, die zum Teil von Wilhelmshaven gekommen, zum Teil hier festgehalten waren, weil sie nicht nach Wilhelmshaven gehen wollten. Die Versammlung wurde von sozialistischen Parteimitgliedern geleitet, die sich mit gutem Erfolg bemühten, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. In der Versammlung wurden die üblichen Forderungen der Soldatenräter gestellt: Abhängigkeit des Kaisers, Rücktritt des Oberbefehlshabers v. M. Es wurde ein Soldatenrat gegründet, der sich sofort konstituierte. Man beschloß, wie der „Reif, Sie“ gemeldet wird, einen Umzug durch die Stadt, der in aller Ruhe vor sich ginge. Er bewegte sich am Schluß vorbei, ohne den Großzug zu beschäftigen. Die Hauptwache wurde entmännlicht, die Wachen unter Beschluß genommen. Es kam nirgendwo zu Ausschreitungen, vor allem fiel kein Schuß.

Vor Adam.

Roman aus der Zeit von Jack Soudon. (Alle Rechte vorbehalten.)

„Rotauge“ brüllte vor Wut. Es war das gefährlichste, wenn einer vom Volk es wagte, sich ihm entgegen zu stellen. Seine Lippe lag auf „Krautwurm“ los und packte ihn um den Hals. Sofort ließ der Kleine herab auf den Arm des Roten. Im nächsten Moment lag der Armele zuckend, mit gebrochenem Hals am Boden. Die „Sängerin“ freute sich und summte. „Rotauge“ schleifte sie an den Hecken die Klippe hinauf, ohne Rücksicht auf die scharfen Steinlinsen. Das Volk war wuschelig erhört. Die Männer trommelten mit ihren Fäusten auf ihren Brusthöhlen herum, krächzten ihre Haare. Inzwischen mit den Händen, überall bildeten sich Gruppen. Sie empfanden den Drang des Herdeninstinktes, den Trieb, sich zu vereinigen. Sie kamen zusammen zu Scharen, den Wunsch zu gemeinsamen Handeln. Dunkel machte sich über den Trieb bei ihnen geltend. Aber sie hatten noch kein Mittel, diesen Instinkt in die Tat umzusetzen, denn sie hatten keinen verständlichen Ausdruck dafür. Sie führten sich nicht alle vereint auf „Rotauge“, weil ihnen die Sprache zur Verfügung fehlte. Nur dumpf wachen sie bei ihnen Gedanken, für die sie noch keine Ausdrucksweise, keine Worte hatten.

In Ermangelung einer Sprache suchten sie nach den charakteristischen Gedanken in ihren Worten. Der „Kraut“ schnatterte. Damit wollte er seinen Haß gegen „Rotauge“ ausdrücken und den Wunsch, ihn zu vernichten. Soudon konnte sich mit dem Volk noch verständlich machen. Versuchen er aber, einander zu verständigen, daß alle aus dem Schwarm aus der Horde entwichen, so wurden ihre Laute zum Lachen.

Schweden.

Berlin, 7. November. In Schweden wird sich schärfere Vorgänge wie in Kiel, Hamburg, Rostock und Tilsit abspielen. Die Soldaten selbst für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit Sorge getragen. Schern nachmittag begab sich der fortgeschrittene Abgeordnete Stenroos auf Grund einer Rücksprache mit dem Reichskanzler von Tager im Auftrag der Regierung nach Schweden, um dort Maßnahmen in die Wege zu stellen, die zur Beruhigung führen können.

Bremen.

Berlin, 7. November. (Amlich.) Von grundsätzlicher Stelle wird über die Lage in den norddeutschen Provinzen folgendes mitgeteilt: Die Unruhen haben sich auf einige weitere Orte ausgedehnt. In Bremen wurde auf dem Marktplatz von einem unabhängigen Soldatenkommando, der vor wenigen Tagen aus dem Gefängnis entlassen worden war, und von einigen Militärpersonen Heben gehalten, die zur Bildung einer sozialistischen Republik und einer Arbeiter- und Soldatenrats anforderten. Der Vertreter von Militärpersonen ließ sich die Öffnung der Gefängnisse an. In den großen Werkstätten alles ruhig und auf den Straßen herrscht Ordnung. Ausschüsse sind bisher nicht gemeldet. Für den Abend wurde in einer Versammlung Siebent als Redner erwartet. In einer Sitzung der Ausschüsse stand ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung des gleichen, direkten Wahlrechts zur Erörterung der Senat soll sich seine Entscheidung vorbehalten haben.

München.

München, 7. November. Die sozialdemokratische Partei hat die Bevölkerung Münchens mit Ausnahme der beim Landtransport und Verkehr Beschäftigten aufgerufen, heute nachmittags 3 Uhr auf der Theresienwiese zu erscheinen. Es waren etwa 100-120 000 Menschen anwesend. Mehrere sozialdemokratische Redner sprachen gleichzeitig an verschiedenen Stellen. Sie alle wandten sich gegen den Imperialismus, verlangten den Rücktritt des Kaisers und der Hofkammer, die Verdrängung des Kaisers auf die Insel, freie wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes und die Erfüllung anderer Programmpunkte der sozialdemokratischen Partei.

Demnach veranstalteten die Massen einen Demonstrationsschritt zum Reichstag. Dort erklangen wiederholt die Rufe: „Nieder mit der Monarchie, hoch die Republik!“ Während der Versammlung auf der Theresienwiese hatten sich die unabhängigen Sozialisten abgesondert und begaben sich nach der Gaudemichne erzwangen den Eintritt, nahmen den Soldaten die Waffen weg und jagten von dort nach in die Kaserne des 1. und 2. Infanterie-Regiments, wo sie gleichzeitig mit Gewalt die Wachen vernahmen. Bis jetzt ist es zu Gewalttätigkeiten noch nicht gekommen.

Dresden.

Die Menschenansammlungen auf dem Altmarkt wiederholten sich am Mittwoch bis zum Abend. Mehrere Militär- und Zivilpersonen hielten Ansprachen an die Menge. Die Soldaten beklagten sich über verschiedene Mißstände an der Front und über mangelhafte Verpflegung, erklärten aber, weiterhin ihre Pflicht tun zu wollen.

Funkpruch zur Waffenruhe.

Berlin 7. November. (Amlich.) Folgender Funkpruch ist diese Nacht von deutscher Seite hinausgegangen:

Die deutsche Oberste Heeresleitung auf Ausweisung der Regierung an Marshall Koch:

Nachdem die deutsche Regierung im Auftrag des Präsidenten der Vereinigten Staaten beauftragt worden ist, das Marshall Koch ermächtigt ist, beauftragte Vertreter der deutschen Regierung zu empfangen, um ihnen die Waffenstillstandsbedingungen mitzuteilen, sind folgende Bevollmächtigte ernannt worden:

General der Infanterie von Gumbell, Staatssekretär Ergartner, Generalmajor Oberst von Winterfeldt, Kapitän zur See Danielow.

Die Bevollmächtigten bitten um Mitteilung durch Funkpruch, wo sie mit Marshall Koch zusammenzutreffen können. Sie werden begleitet sein von Kommissaren und Dolmetschern nebst Interpreten und im Kraftwagen in dem zu bezeichnenden Orte eintreffen.

Die deutsche Regierung würde es im Interesse der Menschlichkeit begrüßen, wenn mit Eintritten der deutschen Delegation an der Front der Alliierten vorläufige Waffenruhe eintreten könnte.

Marshall Koch hat darauf geantwortet: An das deutsche Oberkommando von Marshall Koch. Wenn die deutschen Bevollmächtigten mit dem Marshall Koch wegen des Waffenstillstandes zusammenzutreffen wollen, mögen sie sich bei den französischen Vorposten auf der Straße Chimay - Fourmies - La Capelle - Guille einfinden. Es wird Befehl erteilt, sie zu empfangen und sie an den für die Zusammenkunft bestimmten Ort zu leiten.

Die Verhandlung.

Die „Agence Havas“ verbreitet folgende Neußerung des „Matin“: „Es wird über die Waffenstillstandsbedingungen keine Diskussionen angestellt werden. Die Antwort muß sofort und faßlich gegeben werden; anderenfalls werden die Bedingungen eine Änderung erleiden und unsere Armeen die Offensive gegen Deutschland fortsetzen.“

Deutsche Truppen in Böhmen und Tirol.

Prag, 7. November. Heute sind deutsche Truppen in Eger eingezogen. Die drahtlose Verbindung zwischen Prag, Agram und dem Eiseferner ist heute fertiggestellt und sofort in Betrieb genommen worden.

Jandrad, 8. November. Heute morgen haben die Bayern Ruffein besetzt. Weitere Truppen sind nach Jandrad unterwegs.

Die Begründung.

Berlin, 7. November. Die „Innenbruder Nachr.“ bringen folgende Meldung: Das bayrische Kriegsministerium in München hat dem Präsidenten des Tiroler Nationalrates am 6. November um 11 Uhr nachts folgende Meldung übermittelt:

Die Waffenstillstandsbedingungen zwischen Österreich und der Entente zwingen uns zur Sicherung unserer Landesgrenzen Truppen nach Nordtirol zu schicken. Gleichzeitig sollen diese Truppen mitwirken, um den Abzug der aufgestellten Teile des österreichischen Heeres nach dem Osten zu ordnen und das Land vor Sachschädigung zu schützen.

Unsere Verbündeten Österreichern am 2. November die Grenze. Große Kräfte werden folgen. Wir kommen als Freunde und erwarten das unsere Bewegungen nicht als Nationalität von Seiten des deutsch-österreichischen Nationalrates und der österreichischen Militärbehörden in den Weg gelegt werden. Sollte das trotzdem der Fall sein, so sind unsere Truppen angewiesen, sich mit Waffengewalt den Weg zu ebnen.

Der kommandierende General Kraft v. Deinenflagen.

Protest der Österreicher.

Salzburg, 6. November. Heute nachmittag trafen hier bayerische Truppen in Stärke von ungefähr zwei Bataillonen ein, die ihre Fahrt ins Gebirge fortsetzen wollten. Die Selbstverteidigung der bayerischen Bevölkerung wurde durch die Weiterverbreitung der bayerischen Truppen in die bayerischen Ostgebiete zu dem Militärkommandanten und der bayerischen Freigabe des Schlenkerweges. Der Militärkommandant verweigerte die dies und legte, als der Offizier auf seinen Verlangen beharrte, gegen den bayerischen bayerischen Truppen Protest ein. Der Nationalrat legte schriftlich Beschwerde gegen den Fortzug der bayerischen Truppen ein. Die Bayern sollten sodann die Fahrt in Richtung auf Schwaz abstellen.

Wie ein informierter Wiener Quelle erzählt wird, hat das österreichische Militär-Oberkommando gegen den Durchmarsch der deutschen Truppen durch Tirol und andere österreichische Gebiete bei der deutschen Heeresleitung Protest erhoben. Das k. k. Ministerium des Reiches hat ablehnend gegen diesen Schritt Einspruch erhoben.

Die Armee Madens in Rumänien

Berlin, 8. November. Die Nachrichten, daß General v. Madens mit seiner Armee durch Ungarn nach Deutschland zurückzukehren, ist unbegründet. Die Verhandlungen sind noch nicht beendet. Das ungarische Korrespondenzbureau berichtet darüber:

Am 6. d. Mts. erschien der Generalstabchef des Generals Madens, General Quadt, beim ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Karolyi, um mit diesem über den Durchzug der deutschen Observationstruppen Verhandlungen zu pflegen. Der Vertreter des Generals Madens teilte mit, daß er mit den Observationstruppen und den im Süden stehenden Truppen durch Ungarn über Oberberg in die Heimat gehen wollte. Es hätte sich um etwa 150 000 Mann gehandelt. Der ungarische Kriegsminister teilte dem Vertreter Madens mit, daß die Ungarn in der Durchzug der deutschen Truppen in Ungarn nicht zustimmen könnten. Die praktische Lösung wäre die, daß die deutsche Armee an der rumänischen Grenze die Waffen niederlegte, zu einem späteren Zeitpunkt könnten die gesammelten Waffen in die Heimat nachgeschickt werden.

Inzwischen sind Serben und Franzosen in Rumänien eingerückt.

Ein peinliches Gegenstück.

Deutscher Bombenmangel.

Der „Lund“, ethnographisches Zentralblatt der Schweiz, meldet: Durch Urteil des Bundesgerichts in der Strafsache gegen Gino Huber und Rudolf Einmann vom 10. Oktober 1918 ist festgestellt, daß außerordentlich große Mengen an Munition und Sprengbomben unter Mitwirkung eines Angestellten und durch Benutzung des Postverkehrs des deutschen Generalkonsulats in Zürich von Deutschland nach Schwiz geschickt wurden.

mit unter lautem Faustgetrommel. Einer nach dem anderen stimmte in diesen Wutchor ein. Selbst der alte „Krautwurm“ murmelte und flüsternde mit gebrochener Stimme und weiten Lippen. Jemand jemand hob einen Stock auf und schlug auf einen Baumstamm. Bald fiel er in einen gewissen Laut, und ganz unbewußt folgte das Wutgeheul diesem Laute. Der „Krautwurm“ wirkte beäufert auf die Gemüter. Ihre Wut ließ nach. Aus dem feindseligen Gebrüll wurde ein Geuloh, und bevor man sich versah, war Horn und Klänge vergessen und die Hib-Hib-Versammlung in vollem Gange.

Diese Hib-Hib-Versammlungen waren drahtige Beispiele der Halbschamkeit und Intelligenz jenes Urvolkes. Das zufällige Auftreten eines roten Lautes beschleunigte die Wut der versammelten Horde und leitete sie ab in ein alles verzehrendes Geschrei. Das Volk war gewillig und im Begriff, einen neuen Feindinstinkt zu entwickeln, und diese Gelegenheiten und Sachverhalte waren gute Unterhaltungen. So sahen die großen nationalen und internationalen Konferenzen und Versammlungen des höher entwickelten Menschen in ihren primitivsten Ursprüngen aus. So sah das Urvolk der jüngeren Welt in Massen zusammenfassend, wurde ein Vokal aus ihrem Geknatter, und nur ein zufälliger Rhythmus brachte schließlich eine gewisse Harmonie in dieses Lärmerwimmern.

Lange heißt es das Volk indessen keinen dieser zufälligen Laute. So ein Laut ging rasch verloren, und dann herrschte wieder ein wilder Lärm. Bis ein anderer zufälliger Laut die Gemüter regierte. Inzwischen hatten verschiedene Laute miteinander um den Vorrang, und dann bildeten sich Gruppen, die mit ihrem Laute alle anderen zu überstimmen suchten.

Während der harmonischen Zwischenräume schaukelte, heulte, freiste, stülpte und knagte jeder nach seiner eigenen Weise, gewirbelt von instinktiven Rhythmen, die die Harmonisierungen der anderen zu überstimmen suchten. So war denn jedes Individuum ein selbständiges, aber doch durch die Harmonisierungen der anderen zu überstimmen suchendes Wesen.

weilig von jeder Uebereinstimmung mit den ihm umliegenden und umgebenden anderen Mittelpunkt des Weltalls abgeschlossen. Kam dann ein Laut auf, so flüchtete jemand mit dem Häutchen. Ein anderer schlug mit einem Stock auf einen hohlen Baumstamm. Andere stießen mit ein. Manche hüpften im Laute und wirkten so auf die Horde ein. Vielleicht überhörte auch einer alle anderen und brüllte im Laute immer dieselben Worte, bis andere einfielen und die Horde mitrissen. Besonders beliebt waren die Laute „ha-ha“, „ha-ha“, „ha-ha“ und „wah, wah, wah-ha“.

So war es auch an diesem Abend. Die Horde schloß, launelte, benahm sich wie übergeschnappt, sang und tanzte im trübsten Zwielicht, vergaß ihre Sorgen, lebte sich in Einmütigkeit und feierte sich in eine sinnliche Uebereinstimmung hinein. Ihre Wut gegen „Rotauge“ verlegte unter dem Einfluß dieser Art instinktiver Betätigung. Die Versammlungen brüllten die Horde der Hib-Hib-Versammlung, bis das Dunkel sie an die Schreden der Nacht mahnte. Dann frohen sie in ihre Höhlen und nahmen mit leisen Jurrufen Abschied voneinander, während die Sterne aufleuchteten und die Nacht herabsank.

Rur die Dunkelheit bereitete ihnen Angst. Von Religion hatten sie nicht die geringste Ahnung. Der Gehörte an eine unsichtbare Welt fürte sie niemals. Nur die wirkliche Welt lag vor ihnen, nur wirkliche Dinge konnten ihnen Furcht einflößen, nur wirkliche Gefahren und wirkliche Katastrophen machten ihnen das Leben sauer. Und nur wegen dieser wirklichen Gefahren fürchteten sie die Nacht, in der die Dunkelheit herrschte. Unter dem Schuß des Dunkels kamen diese Bestien aus ihren Schlafhöhlen und sprangen aus diesem Dunkel auf die hilflosen Menschen los, die unversichert, ohne ein schützendes Quartier erreichen zu können, von der Nacht überfallen worden waren.

Vielleicht entsand später aus dieser Furcht vor wirklichen Dingen der Glaube an unwirkliche Dinge, aus der sich am späteren Generations ganz Epochen der Entwicklung entwickelten. Mit dem Wachsen der Gindungsstärke

wuchs auch die Todesfurcht, die schließlich die Menschen späterer Erdperioden diese Welt mit Gestirnen bevölkerten. Es ist möglich, daß das Feuerwoll schon die Keime einer solchen Entwicklung besaß. Aber das Höhlenwoll „Großhahn“ trock nur deshalb bei nächtlicher Dunkelheit in die Höhlen, weil es Schwärze suchte vor dem Tiger, dem Löwen, dem Schakal, dem wilden Hund, dem Wolf, den allen hungrigen Fleischfressern jener Urzeit.

Fantastisches Kapitel.

„Hängohr“ vergebene sich. Dies geschah unerwartet im zweiten Winter nach der Heimkehr von der großen Entdeckungstour. Er machte seinem Freund nicht die geringste Anmerkung. Die Sache kam diesem ganz unerwartet, als er eines Abends nach seiner Höhle hinausfuhr. Er brachte sich durch den Eingang und weiter kam er nicht. Der Raum war schon voll. „Hängohr“ und seine Frau hatten die Kammer belegt, und diese Dame war niemand anders als „Großhahn“'s Halbgeschwister, die Tochter des „Schnatzer“. „Großhahn“ verjuchte sich trotzdem wieder in die Kammer einzudrängen. Aber der Raum reichte nur für zwei Erwachsene aus, und diese waren ihm gegenüber im Vorteil. Sie trapien und rülpfen ihn so unbarmherzig, daß er gern wieder den Rückzug antrat.

Diese Nacht und noch manche andere brachte er in dem Verbindungspalt der Doppelhöhle. Er hielt diesen Spalt für genügend sicher, weil weder der Tiger noch „Rotauge“ hineingelangen waren, und er glaubte, alle anderen Raubtiere ebenso leicht dort zu gehen zu können. Doch er hatte die wilden Hunde vergessen. Diese waren schlau genug um überall dort durchzukommen zu können, wo er selbst durchkam. Eines Nachts witterte sie ihn in seinem Spalt. Waren sie gleichzeitig durch beide Höhlen eingedrungen. Sie hätten sie ihn erwischen. Sie kamen aber nur von einer Seite durch den Spalt gekrochen. Er lief flüchtig durch die andere Höhle in die

Verfälschung ist...

Land nach Paris befehrt und in der...
Der Bundesrat hat bei der heutigen...
Regierung energisch Protest erhoben...

Der Bundesrat hat bei der heutigen...
Regierung energisch Protest erhoben...

Ermahnung zur Ruhe.

Berlin, 7. November. (Amtl.) Seit vier...
Jahren hat das deutsche Volk die Leiden und...
Entbehrungen des Krieges mit bewundernswürdiger...
Stärke und Ausdauer ertragen...

Die letzten Kampfslage.

Berlin, 7. November. (Amtl.) Seit vier...
Jahren hat das deutsche Volk die Leiden und...
Entbehrungen des Krieges mit bewundernswürdiger...
Stärke und Ausdauer ertragen...

Wahlreform in Bremen.
Bremen, 7. November. Die Bürger...
hat in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung...
des allgemeinen, gleichen, direkten und...
geheimen Wahlsystems beschlossen...

Liberaler Grundgedanke in Leipzig.

Leipzig, 7. November. Zwei große...
Versammlungen fanden in Leipzig in der...
Wahlreform in Bremen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. November.
Zweiter Teil im Schauspielhaus. Sonntag...
den 10. November, vermittels 11 Uhr...
findet im Schauspielhaus eine vom Breslauer...
Schülerverein veranstaltete Feier aus Anlaß des...
Geburtstages des Dichters statt...

Die Steiermark.

Graz, 6. November. Heute fand die...
Konstituierung der steiermärkischen Landes...
versammlung statt, zu welcher die drei größten...
Parteien des Landes, die Christlich-Sozialen...

Eine Antwort an Bälou.

Berlin, 7. November.
In einem erneuten Briefe fordert die...
deutsche „Volkspartei“ in ganz erschütternder...
Weise den Kaiser zum Rücktritt...

Die deutsche Regierung hat bei der heutigen...
Regierung energisch Protest erhoben...

Die letzten Kampfslage.

Berlin, 7. November. (Amtl.) Seit vier...
Jahren hat das deutsche Volk die Leiden und...
Entbehrungen des Krieges mit bewundernswürdiger...
Stärke und Ausdauer ertragen...

Wahlreform in Bremen.

Bremen, 7. November. Die Bürger...
hat in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung...
des allgemeinen, gleichen, direkten und...
geheimen Wahlsystems beschlossen...

Liberaler Grundgedanke in Leipzig.

Leipzig, 7. November. Zwei große...
Versammlungen fanden in Leipzig in der...
Wahlreform in Bremen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. November.
Zweiter Teil im Schauspielhaus. Sonntag...
den 10. November, vermittels 11 Uhr...
findet im Schauspielhaus eine vom Breslauer...
Schülerverein veranstaltete Feier aus Anlaß des...
Geburtstages des Dichters statt...

Die Steiermark.

Graz, 6. November. Heute fand die...
Konstituierung der steiermärkischen Landes...
versammlung statt, zu welcher die drei größten...
Parteien des Landes, die Christlich-Sozialen...

Theater, Varietè, Circus usw.

Berlin, 7. November. Ein Tobak...
urteil. Das Heilige Riechgeschicht...
den Kaiser Julius Zlabasch aus dem...
Schach, Kreis Pöfel, wegen Ermordung seiner...
Schwiegereltern, des Kaiserlichen...
Schach, zwei Mal zum Tode...
Schach hatte seine Schwiegereltern wegen...
Freiwilligen am 6. Mai mit einem Hammer er...
mordet.

Schlesien und Polen.

Schlesien und Polen.
Die wollen „in Ehren untergehen“!
Berichtete Besuche von österreichischen...
Freunden in unserer Provinz, so auch die des...
Landrathes Edw. v. B., lauter große Damen...
der sogenannten „Gefellschaft in Verbindung...
mit dem Landrat, einigen kriegslustigen...
Besuchern der Lehre von der...
Freiwilligen am 6. Mai mit einem Hammer er...
mordet.

Wahlreform in Bremen.

Bremen, 7. November. Die Bürger...
hat in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung...
des allgemeinen, gleichen, direkten und...
geheimen Wahlsystems beschlossen...

Liberaler Grundgedanke in Leipzig.

Leipzig, 7. November. Zwei große...
Versammlungen fanden in Leipzig in der...
Wahlreform in Bremen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. November.
Zweiter Teil im Schauspielhaus. Sonntag...
den 10. November, vermittels 11 Uhr...
findet im Schauspielhaus eine vom Breslauer...
Schülerverein veranstaltete Feier aus Anlaß des...
Geburtstages des Dichters statt...

Die Steiermark.

Graz, 6. November. Heute fand die...
Konstituierung der steiermärkischen Landes...
versammlung statt, zu welcher die drei größten...
Parteien des Landes, die Christlich-Sozialen...

Permempha-Brillengläser

Berlin, 7. November. Ein Tobak...
urteil. Das Heilige Riechgeschicht...
den Kaiser Julius Zlabasch aus dem...
Schach, Kreis Pöfel, wegen Ermordung seiner...
Schwiegereltern, des Kaiserlichen...
Schach, zwei Mal zum Tode...
Schach hatte seine Schwiegereltern wegen...
Freiwilligen am 6. Mai mit einem Hammer er...
mordet.

Schlesien und Polen.

Schlesien und Polen.
Die wollen „in Ehren untergehen“!
Berichtete Besuche von österreichischen...
Freunden in unserer Provinz, so auch die des...
Landrathes Edw. v. B., lauter große Damen...
der sogenannten „Gefellschaft in Verbindung...
mit dem Landrat, einigen kriegslustigen...
Besuchern der Lehre von der...
Freiwilligen am 6. Mai mit einem Hammer er...
mordet.

Wahlreform in Bremen.

Bremen, 7. November. Die Bürger...
hat in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung...
des allgemeinen, gleichen, direkten und...
geheimen Wahlsystems beschlossen...

Liberaler Grundgedanke in Leipzig.

Leipzig, 7. November. Zwei große...
Versammlungen fanden in Leipzig in der...
Wahlreform in Bremen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. November.
Zweiter Teil im Schauspielhaus. Sonntag...
den 10. November, vermittels 11 Uhr...
findet im Schauspielhaus eine vom Breslauer...
Schülerverein veranstaltete Feier aus Anlaß des...
Geburtstages des Dichters statt...

Die Steiermark.

Graz, 6. November. Heute fand die...
Konstituierung der steiermärkischen Landes...
versammlung statt, zu welcher die drei größten...
Parteien des Landes, die Christlich-Sozialen...

Familiennachrichten



Tieferschüttert und unerwartet erschließt sich die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter, bewunderter Mann, der treuherzige Vater seiner über alles geliebten Kinder, mein guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nette und Cousin,

der Gefreite Richard Kosmala

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und Inhaber der Rettungsmedaille, im blühenden Alter von 33 Jahren, kurz nach seinem Heimaturlaub an schwerer Lungenentzündung in einem Kriegslazarett in Belgien am 22. Oktober verstorben ist.

Breslau, Kreuzberg, Trebnitz, 7. Nov. 1918. Frd.-Karlstr. 51.

In tiefstem Schmerz seine schwergeprüfte, tieftrauernde Gattin Emma Kosmala, geb. Nitschke,

nebst seinen ihm nie vergessenen 4 Kindern Walter, Gerhard, Erika, Günster.

Es plötzlich kam die Trauerkunde, Gebrochen sei Dein lieber Herr, Mein Gott, wie schwer war diese Stunde, Wie unbeschreiblich groß der Schmerz, Wir konnten Dich nicht sterben sehen, Nicht mal an Deinem Grabe stehen, Ihn schlammig sahen, In gutem Herrn, Dir die Ruhe, uns der Schmerz.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter Filiale Breslau

Auf dem Schlachtfelde gefallen: Gustav Böhm, Schlachthof Fritz Thomas, Gaswerk 4 Georg Schiffer, Gartenverwaltung August Klamm, Marstall

Am Orte gestorben: Karl Konitzki, Wasserwerk Peter Sudolsky, Müllerei August Skudlawski Angust Spoor, Marstall Stefan Swiderski, Gaswerk 2

Ein ehrendes Andenken wird ihnen stets bewahren 13009 Die Ortsleitung.

Am 4. November, früh 2 1/2 Uhr, starb plötzlich und unerwartet an schwerer Lungenentzündung unsere liebe, gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Klara Suoker

im blühenden Alter von 23 Jahren 3 Monaten im höchsten Schmerz die tieftrauernden Eltern mit Großmutter, dem König, dem Schwager, 2 Brüdern, Beerdigung, Sonnabend, 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Düringoy, Trauerhaus: Marthastraße 6. 19013

Nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 4. d. M. unser innig geliebtes Kind, unsere gute Schwester

Herta

im Kindesalter von 4 Jahren 11 Monaten im annehmlichen Schmerz Stanislaus Konieczny und Frau nebst Geschwister. Beerdigung: Sonnabend, 4. d. Nov., 4 Uhr, vom Trauerhause Handfeld, Breslauerstr. 14, nach dem alten evangelischen Friedhof. 12007

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Schmeck.

Paul Aust

sage ich allen, besonders den Herren Prinzipalen und Angestellten der Schulfabrik Hoffmann & Ehrlich, und den Mietern des Hauses Siebenhufenerstr. 68 meinen herzlichsten Dank. 12971 Breslau, im November 1918. Anna Aust, geb. Ross.

Stig Fruchtweitz Stig Seidel & Co. G. m. b. H. Seidelstraße 21. Tel. 12133

Gebrauchte Möbel für Krippenstühle, Stühle, Kleintische, Kommoden, Bettstellen, Sofas, Kissen, Teppiche, etc. St. 20. Seidelstr. 21, a. d. Ecke.

Stadt-Theater.

Freitag 7 Uhr: Der Musikant. Sonnabend 8 Uhr: A. H. H. Freitag im Ring. Sonntag 7 Uhr: Der Kronprinz. Montag 7 Uhr: Schicksal Ammerländer. Margarete Bieme. Don Giovanni.

Robe-Theater.

Freitag 7 1/2 Uhr: Durch die Zeitung. Sonnabend 7 Uhr: Don Carlos. Sonntag 7 1/2 Uhr: Der Abgesandte. Freitag 7 1/2 Uhr: Der Proberfolg. Sonntag 8 1/2 Uhr: Die weißen Hähne. 7 1/2 Uhr: Der Abgesandte. Die Ehe.

Thalia-Theater.

Freitag 7 1/2 Uhr: Der Strom. Sonnabend 7 1/2 Uhr: Der Proberfolg. Sonntag 8 1/2 Uhr: Die weißen Hähne. 7 1/2 Uhr: Der Abgesandte. Die Ehe.

Schauspielhaus.

Operettenabte. Tel. 2345. Freitag 7 1/2 Uhr: Der Hühnerhändler. Sonnabend, Sonntag, Dienstag 7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Schicksal Johannes Müller. Das Dreimäderlhaus. Montag 7 1/2 Uhr: Schicksal Johannes Müller. Der liebe Augustin.

Dominikaner!!!

2 ur. Famil.-Vorstellung. 2 Anf. 8 1/2, u. 8 Uhr. Die beliebtesten Schlesienschen Volkslieder. Neul. Neul. Der Räuberhauptmann. Neul. Neul. Er ist Baron. Neul. Neul. Otto Renne in so nur urk. Szenen. Der Umzug. Arthur Wagner, Hans Severin, Die 4 Hottentotten. Zeitig kommen, guter Platz.

PALAST Theater

2 Erst-Aufführungen: Fern Andra in dem großen Roman einer Liebe

Frühlingsstürme

im Herbst des Lebens. 100 Szenen. Das große Frühlingsfest. Unvergessliche Jugend-Erlebnisse. Neue Lieder. Alles schließt vor Torheit ab. Herbst des Lebens. Heimat, Freude, Liebe, Glück. Alles muß sich verändern. Herbsstbedürfnisse. Die Rose blüht im Winter.

Wenn einer eine Hochzeit macht, so kann er was erzählen

Leistung. 40 Szenen. Sonntag ab 7 1/2 Uhr: Vorstellung für Rüstungsarbeiter

Hotel Fürstenhof

79 Gartenstraße 79. Tel.: Künstler-Konzert. Beliebige Räume. Preisw. Billig. - kein Fein. Stopfwaolle. 100% a. d. Hand, 100% a. d. Hand, 100% a. d. Hand.

Siebia Theater

Heute abends 7 1/2 Uhr: 4 Uessens. Das letzte Wort der modernen Akrobatik und Equilibristik.

Hennings

Meister-Dam.-Imitator. Voo-Doo. Asiatische Tänze.

Georg Kaiser

der bek. Berliner Komiker. Karl Reinsch der beste aller Schalken mit seinen beiden Pieren. Cardastück und Kutschspiel.

Karl Reinsch

und der glänzende November-Spielplan.

Familien-Vorstellung

Umgekehrtes Programm

Viktoria-Theater.

Heute Freitag: Zum letzten Male Bachstelchen. Anfang 8 Uhr. Sonntag, im 1. Akt: Zum 1. Male Die tolle Komtesse. Gastspiel Siegm. Kunstadt-Ensemble.

Sonntag 3 1/2 Uhr: Nachm.-Vorstellung. Die tolle Komtesse

Circus Busch

Lehrplatz. Fernspr. 3024. Täglich 7 1/2 Uhr. Mittwoch und Sonntag 3 1/2 und 7 1/2. Das neue November-Programm. In dem großen Roman einer Liebe: Marino der Mann mit eisernen Rippen ist sich von einem 4000 kg schweren Auto überfahren. Tanztruppe. Einmal mehr. Zum Schluss: Mondfahrt. Kisten-Pacht-Partei. In der ersten Handlung. Freitag, im 1. Akt.

ZEPHER KINO

Freitag bis Montag: 2 Detektiv-Sensationen 2 Werner Kreuz: Die Geister-Hand. eine schone Geschichte. 100 Szenen.

Harry Higg

John Ross. Das Ende eines Meisterganners. 100 Szenen.

Kinder-Opern-Vorstellung

Doktor Harz. Krieger-Exposition. Urauff. 4 Akte. Ein abendlicher. Kinderspiel. Sonntag, im 1. Akt.

Stüchen

in großer Anzahl zu mäßigen Preisen. Gebr. Buchmann. St. 20.

Konzerthaus Wappenhof. Breslau-Morgensau. 10014. Sonntag, den 9. November 1918: Wohltätigkeitsfest. zum Zwecke der Beschaffung von Weihnachtsgeschenken für die im Felde stehenden Angehörigen des Armierungs-Ersatz-Battalions VI. A. K. Eintritt M. 2.15. Nachm. 4 Uhr: Grosses Konzert. Abends 7 1/2 Uhr: Bunte Bühne. Mitwirkende bekannte Breslauer Bühnenkünstler mit gütiger Genehmigung der Herren: Intendant Runge, Direktor Dr. Loewe, und Direktor Gortler.

KRONEN LICHTSPIELE. Nur 4 Tage! Vom 8.-11. November: Erstauflührung in Breslau. Sein Weib. Der ererbte Liebesroman eines Blinden. Filmromanpiel aus der vornehm. Gesellschaft. 1. & 2. großen Abteilungen. Hauptrollen: Rose Veldtkirch und 10020 Beckersachs. Daraus: Sein süßes Mädel. Lustspiel. 1. & 2. Akt. von Edmund Edel. Hauptrolle: Tatjana Irrah.

Eden-Theater. Nikolaistraße 27. Freitag - Montag: Wegen außerordentlichem Erfolg verlängert: Liebesroman-Serie 1918/19. Erstauflührung: Arme kleine Helga! Lebensgeschichte eines jungen Mädchens. In der Hauptrolle die hübsche Künstlerin Ally Kolborg! Erstauflührung: Die geborgte Villa. Glänzend. Filmchwank. Beginn: 4, 6 u. 8 Uhr. Sonntags 1 1/2 Uhr: Sonder-Vorstellung für kriegsbeschädigte Arbeiter und Arbeiterinnen.

Rabarett Fürst Blücher. Rosenstr. 11/12. Inhaberin C. Reilmann. Ab 1. November: neues Programm. Hecol Schneider, Vortragskünstlerin. Elvira Leonat, Tanzpauvrette. Hebel Hebel, der famose. Humorist. Anita Gocore, Opernsängerin. Suscha Meja, Vortragskünstlerin. Werga Bealing, Stimmorgelbauer. Rasthof Bertl. Anfang 7 Uhr. Sonn- u. Feiertage 5 Uhr nachmittags.

UT. bejendet Sämtl. Best. stellen etc. zu mäßigen Preisen. Gebr. Buchmann. St. 20.

Gebr. Barasch G. m. b. H. 1 Waggon Weißkraut eingetroffen. Pfund 6 Pfg. in großer Anzahl zu mäßigen Preisen. Gebr. Buchmann. St. 20.

Freitag, 15. Nov. Konzern. Vortrag von Wolfgang Ne. Mitglied des Reichstages. Deutschlands Wiedergeburt. Karten 3.20, 2.15 und 1.05. Buchhandlung Hainauer und Abendk.

Lichtspiel. DK Theater. Friedrich-Wilhelm-Straße 33. Tel. 7. Direktion: Ernst Eisner.

Defektiv- und Kriminal-Woche. 2 Erstauflührungen 2. Nur bis Sonntag. Die Tat und ihr Schatten. nach dem nordischen Kriminal-Drama.

Schuldlos geüchtet. 5 große Akte. In den Hauptrollen: 5 große Akte. All Bidtecher Zanny Petersen. Aus dem Inhalt: Ein Lebemann. - In den Netzen einer Raubwelt. - Das Duell im Rausch. - Wer ist der Täter? - Auf der Flucht. - In La Lapland. - Im Schneesturm verirrt. - Die Liebe eines opfermütigen Weibes. - Unter falschem Namen. - Ein neuer Aufstieg zum Glück. - Schatten der Vergangenheit. - Was die Sterbende erzählt. - Unschuldig geüchteten. - Wieder Mensch mit Menschen.

Nic Carter's. neuest. u. seltsamst. Detekt.-Abenteuer. Verbrecherin auf verschmähter Liebe. Nach dem Detektiv-Drama.

Chloroform. 4 große Akte. In den Hauptrollen: 4 große Akte. Käthe Haak. Curt Vespermann Ewald Brückner Edith Seidel. Inhalt: Junges Eheglück. - Ein teuflischer Plan. - Die Ermordung Nic Carters neuer verschmähter Schwester. - Nic Carter an der Arbeit. - Die verhängnisvolle Chloroform-Maske. - Der unwachsamen Hund. - Eine hohe Lebensversicherung. - Aus verschmähter Liebe. - Abschied fürs Leben.

Vergessen Sie nicht stob das neue Spezialitäten-Programm im Zeltgarten anzusehen. Beginn 4 Uhr, Ein'ab 3 Uhr. Sonnabend pünktlich 2 Uhr: Kinder-Vorstellung. Sonntag 12 1/2 Uhr: Zutritt für Rüstungsarbeiter. Um 4 Uhr haben Lazarettkranke mit Ausweis freien Zutritt.

Möbel. Gebr. Buchmann. St. 20. Silberstraße 21.

Gebr. Barasch G. m. b. H. 1 Waggon Weißkraut eingetroffen. Pfund 6 Pfg. in großer Anzahl zu mäßigen Preisen. Gebr. Buchmann. St. 20.

Montag Stadtverordnetenwahl!

Montag, den 11. November, erfolgen in Breslau die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung. In zwölf Bezirken werden dreizehn Stadtverordnete gewählt.

- 13 (Odervorstadt): Eisenmeister Fritz Fische;
14 (Chlamer Vorstadt): Gewerkschaftssekretär der Eisenbahner Hermann Lindas;
15 (Gobitz): Gewerkschaftssekretär der Gemeinde- und Staatsarbeiter Hermann Reichelt;

Die Stärke der Unabhängigen.

Sehr groß ist die Anhängerzahl der Unabhängigen in Breslau nicht, das hat in der Versammlung am Mittwoch die Abstimmung über ihre Entschliessung gezeigt.

Recht und Recht der Arbeiter und Angestellten in Dienstvertrag.

Im weiteren Verlauf des vom Verein 'Frauenwohl' veranstalteten Vortragskursum sprach am Montag Gewerkschaftssekretär über den Arbeiter- und Angestelltenvertrag im Dienstvertrag.

Raummanns- und Gewerkschaft in bezug dem Sinne beantwortet hat. Es sei hier auf den am Montag, den 18. November, abends 8 Uhr, stattfindenden Vortrag von Dr. Wagner-Rasmich über die Berufsvertretungen, insbesondere die 'Arbeitskammern' aufmerksam gemacht.

Über entbehrliche Kleidungsstücke hat

entbehrliche Kleidungsstücke, Stoffreste, Schuhe, Uniformen und dergleichen, der Lieferer diese Sachen an die Mittelbewehrungsstelle, Ring 48, I., ab, deren Aufgabe es ist, die minderwertigsten Bekleidungsgegenstände zu sammeln und die entlassenen Kriegsgenossen mit Kleidung zu versorgen.

Die Mittelbewehrungsstelle bezahlt für die alten Sachen gute Preise und verkauft sie an die Mittelbewehrungsstelle mit einem geringen Gewinne, das die Mittelbewehrungsstelle hohe Preise für die getragenen Kleider und Schuhe fordert und viel verdient.

Die Mittelbewehrungsstelle ist mit allen Kräften bemüht, getragene Kleidung heranzuschaffen. Über die Nachfrage ist viel zu hören, wenn nicht alles gleich zur Mittelbewehrungsstelle kann nicht mehr verlaufen, als sie sonst alles hat, was zum Zwecke der Mittelbewehrungsstelle dient.

Voranmeldung für Herbstmittl.

Räte, Herr, Kaiserstraße 67/68, Morgen, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, demnach zu entscheiden. Von Sonnabend die diesbezügliche Voranmeldung zu erhalten.

Unlauteres Wettbewerbs.

Der bei der Firma C. Lewin beschäftigte Arbeiter wurde sofort entlassen, als die Firma erfahren hatte, daß er von den Lieferanten Geldgeschenke angenommen hatte.

war nur schwer dazu zu bewegen, mit es vor schließlich doch, mit dem Bemerkten, daß dann viele befrast werden müßten; denn ohne Schmiergeld wäre heute überhaupt nichts zu bekommen.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist im Gewerkschaftshaus gefunden worden und kann dort abgeholt werden. Angewandten, die am Mittwoch mittags um 1 Uhr den Unfall der Straßenbahn und des Rollwagens (siehe Leuten-) und Westendstraße gesehen haben, werden gebeten, sich bei Spauler, Neue Graupenstraße 8, Hinterhaus, 2. Etage, zu melden.

Unbekannte Mannesleiche. An der 'Rechte Oderufer-Eisenbahnbrücke' wurde am 4. November die fast völlig verrotte Leiche eines unbekanntes Mannes auf der Obergeleise gefunden. Kopf und Arme fehlen gänzlich, nur von Kleidungsstücken sind nur noch die schwarzen Strümpfe, die schwarzen Gamaschen und der Lederschuhe vorhanden. Personen, die irgend eine zuverlässige Auskunft über die tote Person zu geben vermögen, wollen sich im Zimmer 47 des Polizeipräsidiums melden.

Eine Gasthofdiebin, die sich als Kontoristin ausgibt, aus Sandomir, Kreis Kottowitz, her sei, hat Frieda Petzold, auch Fanni Trautmann nennt, mieter sich neuerdings in hiesigen Gasthöfen ein, verschwindet dann aber bei passender Gelegenheit unter Entwendung von Bettwäsche, Feuertüchern und den gleichen. Die Person ist etwa 23 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat volles Gesicht, spricht oberösterreichische Mundart und trug blaue Jade und schwarzen Hals.

Einbruchdiebstähle. Am 3. d. M. wurde eine Wohnung Herzogstraße 25 von einem Einbrecher heimlich betreten, der eine silberne Handtasche mit dem eingetragenen Namen Josefa Siegl, eine Lederbrieftasche mit 60 Mark, ein Paar Glacehandschuhe, einen schwarzen Schieber, eine silberne Kette mit silbernen Anhänger gestohlen hat.

In der Nacht zum 4. d. M. wurde die Laube eines Schrebergartens im Mittelteil erbrochen und das darin untergebrachte Schweinchen abgeduldet und entführt. Aus dem Gartenkasten eines Schrebergartens Märkische Straße 8 B entwendeten Einbrecher in der Nacht zum 1. d. M. 3 Kaninchen und eine Gans.

Wahnhofdiebstähle. Vor dem Fahrkartenschalter M. Klasse ist am 4. d. M., nachmittags, ein brauner Handkoffer entwendet worden, in dem sich zwei Leinwand, zwei Unterhosen, 6 Vorhemden und Kragen, eine wollene Unterhose, 3 Paar Lederhosen und 4 Paar mit G. D. gezeichnete Strümpfe befanden.

'Wachtmeister Ewald'. Der Schutzmann als Sacharinschieber er. Betrogene Sacharinschieber spielten in einer Verhandlung eine Rolle, die das Schöffengericht Rechtlich beschäftigte. Wegen Betruges waren der Kaufmann Fleißmann, der Kaufmann Rowald und der Schutzmann Paul Schmidt ans Meißeln angeklagt.

Über den Wert und die Notwendigkeit der Mitarbeit unserer Partei an den Angelegenheiten der Gemeinde sind unsere Leser durch unsere regelmäßigen Berichte über die Sitzungen der Stadtverordneten unterrichtet. Gewählt wird von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends. Die Lokale sind allen Wählern auf der Einladung des Magistrats mitgeteilt worden.

Bekanntmachung.

Im Breslauer Hauptbahnhof befindet sich folgender Anschlag: Der gesamte Personenverkehr mit den durchgehenden Schnell- und Personenzügen von und nach Berlin ist bis auf weiteres gesperrt.

Wähnung, Arbeiterlöhner!

Zu der am nächsten Sonntag stattfindenden Demonstration-Versammlung in der Jahrhunderhalle haben sämtliche Singer vollzählig zu erscheinen. Treffpunkt in der Hauptbahnhofstraße mittags Punkt 1 Uhr.

Wie wird uns sein!

Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem doch nach dem letzten schwerwiegendsten Streit aus Feindesland wir in die Heimat kehren. Wenn Friedensglocken schallen wird und dreist. Wenn uns die Wut des Feindes nicht mehr scheuchet - Wenn jeder wird entladen sein Gewehr und dann im Dank des Kriegers Haupt sich beugt, In jedem Auge glänzt die Freudejahr.

Aus aller Welt.

Adaligke Schöpfer und Hofebäude als Lazarett. Während eine große Anzahl von Adaligke Schöpfer in Lazarett ungewunden um ihr die Verwundeten aus den begeben Gebieten herzuholen zu können. In Berlin und dafür das königliche Hofgebäude das Schloss Charlottenburg in Potsdam das Schloss Marly, die Villa Kinkensheim, die ganze Westseite der königlichen Orangerie und wahrscheinlich auch Räume des Stadttheaters in Aussicht genommen, ferner noch Hof- und Seitenhallen von Sanssouci.

Eine Künstlertragödie vor dem Schwurgericht. Vor dem Schwurgericht in Tilsit beginnt heute der Nordprozess gegen den Opernsänger Emanuel Raeger, der angeklagt ist, die 28 Jahre alte Pianistin Juska-Duoff erdrosselt zu haben.

Ein Quaderstein in Ferrara. Der bayrische König hat allen die in Ferrara die Kaiserliche Handlung berancen haben, die durch bayrische Verträge oder Verordnungen gebunden sind, und noch nicht vollstreckten Strafen und Verurteilungen sowie die rückständigen Kosten und Strafen, sofern das Strafkenntnis bis spätestens 9. November b. J. rechtskräftig wird.

Ferne der Metz Oberpostdirektion. De. 'Strafbarer Bet' berichtet, daß die Oberpostdirektion von Metz nach Parisruhe verlegt worden ist.

Ein Schutzmann ermordet. Als der kriegsbeschädigte Schutzmann Rod in einer Wäscherei in Mannheim einen Defektur aus Gewerkschaften fernnehmen wollte, wurde er von dessen Anhänger überfallen und durch Messerschläge und Revolverkugeln derart zugerichtet, daß er tot auf dem Platz blieb.

Ein Quaderstein in Ferrara. Der bayrische König hat allen die in Ferrara die Kaiserliche Handlung berancen haben, die durch bayrische Verträge oder Verordnungen gebunden sind, und noch nicht vollstreckten Strafen und Verurteilungen sowie die rückständigen Kosten und Strafen, sofern das Strafkenntnis bis spätestens 9. November b. J. rechtskräftig wird.

Ämtliche Anzeigen

Voranmeldung für Lebensmittel.

Es werden voraussichtlich benachthigt gegeben werden auf:

Lebensmittelmarke 02 in den Polizeirevieren 1, 20, 21, 26 und 27	Käse
Lebensmittelmarke 09	Eier
Lebensmittelmarke 100	Häufigste
Nährmittelmarke 08 weiß	Grich
blau	Morgentraub
rot	Malgrosta
Nährmittelmarke 09 weiß	Zwieback oder
blau	Zwieback
rot	Reis oder
	Reis

Die aufgerufenen Marken sind von **Donnerstag, den 9. November bis Dienstag, den 12. November 1918.**

- folgenden und zwar:
- die Lebensmittelmarke 22 in den durch weißen Auszug kennlichen Milch- und Buttergeschäften der Polizeirevieren 1, 20, 21, 26 und 27,
 - die Lebensmittelmarke 09 in einer durch Auszug kennlichen Eierabgabestellen,
 - die roten Nährmittelmarken 08 nur in den Apotheken, andere Geschäfte sind zur Annahme dieser Marken nicht berechtigt und werden in keinem Falle mit Holzgegriff beliefert,
 - die weißen, blauen und roten Nährmittelmarken 09 in den durch Auszug kennlichen Schokoladen- und Süßwaren- und Feinstoffhandlungen,
 - alle übrigen Marken in einem der bekannten verkaufsberechtigten Geschäfte.

Die Verkäufer haben die gesammelten Aufträge bis spätestens **19. November 1918** in vorstehender Form einzureichen und zwar:

- der Lebensmittelmarke 02 der Stelle, von der die weißen Aufträge zugeteilt sind,
- der roten Nährmittelmarke 08 der Spital-Apotheke, Altkoistraße 46,
- der übrigen Marken in einer der bekannten Warenabgabestellen.

Breslau, den 7. November 1918. 12022

Stadtverteilungsstelle.
Dr. Wagner.

In Breslau wohnhafte Frauen, evangelischer oder katholischer Religion, die Kinder bis zum 2. Lebensjahr und über 4 Jahre alte Kinder in Pflege nehmen wollen, können sich ab sofort in der Inspektion des Säuglingsheim, Schulgasse 13 b, melden. 12849
Die weichen darauf hin, daß für die eine erhebliche Erhöhung der Kostgebühren eingetragt ist.
Breslau, den 4. November 1918.
Des Weisen- und Kinderfürsorgeamt.

Auch an Private

versende ich von **2 Stück an:**
Straßenbesen
aus belgischem Pappelholz, Stück 2.75 Mk. unter Nachnahme (gewöhnlicher Ladenpreis bis 4.50 Mk.).
Großer Artikel f. Wiederverkäufer u. Hausierer.
Bestellen Sie bitte auch gute, preiswerte Bürstenwaren, wie: Kleider-, Schuh-, Scheuer-, Abseif-, Dreck-, Hand- und Zahnbürsten, ferner Stubenbesen und Schrubber u. dergl. Ich bitte die ungefähre Preisliste anzugeben, da ich infolge des häufig wechselnden Lagers keine Preisliste herausgegeben habe. Gute Bedienung zugesichert.
Georg Lange, Petershagen, Weser. 12173 L. 2.
Geschäftsgründung 1811. Uebernahme 1901.

Nur Mass-Arbeit!
Anzug oder Paletot
können Sie nur aus eleganteste verwendet bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen. Auswärtige Aufträge schnellstens. 12003
L. Linzer, langjähriger Zuschneider.
Betriebswerkstätte: Krawschestr. 63, II.



Kaffee-Zusatz 1 1/2 Pfund	65	Gewürzkörner 60	8 Pfund
Pa. Backpulver 20	8 Pfund	Speise-Pilze 22	1/2 Pfund
Macisblüte 35	8 Pfund	Kraftblut-Konserven 28	1 Pfund-Dose
Speise-Essig 130	1/2 Liter-Flasche	Rosolich 62	Glas 75
Weisskraut 750	100 Pfd.	Wohrrüben 130	Pfd. 14, 100 Pfd.
E-Drüben 650	gelbe, 100 Pfund	Rote Rüben 137	Pfd. 14, 100 Pfd.
Vermut 305	1/2 Liter-Flasche	Waldschmidt 270	Getränk 1/2 Liter-Fl.
Fleisch-Öl 95	1/2 Liter-Fl.	Nährpaste 200	Pfund-Dose

Altdentscher Silberschmuck
Brillant-Ringe
silberne Damentaschen
Zigaretten-Etuis
gold. u. silb. Bleistifte
Armband-Uhren
Alfred Herzog
Juweller 11730
Breslau, Schwabacher Str. 28
am Zwingerplatz.

3 Mk.-Bazar
Schweidnitzerstr. 7
empfiehlt zu
Weihnachten
in bekannt großer Auswahl
Geschenk-Artikel
Lederwaren, Bijouterien
Wirtschafts-Artikel
— in allen Preislagen —
3 Mk.-Bazar
Schweidnitzerstrasse 7.

Perlbetten
entsprechende Neuheit
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Die Spreuwaren - Ausstellung
bei **H. Sachs, Gartenstr. 95**
Ecke Telochstr.
ist eröffnet 18000
Grosse Auswahl in preiswerten Artikeln

Hohe Belohnung!
Am 29. und 30. Oktober 1918 ist in dem Geschäftstotal des Warenhauses der Firma Gebr. Barasch G.m.b.H. in Breslau, Ring Nr. 31/32, ein Einbruch erfolgt, bei dem Damentonfektion, Pelzwaren, Herrenkonfektion, Herren- und Damenwäsche, Ledermaren und Schmuckgegenstände im Werte von ca. 271.7000 entwendet worden sind. Für die Wiedererlangung der gestohlenen Sachen wird eine Belohnung von 10% des festgestellten Wertes zugesichert. Zweckdienliche Angaben sind zu richten an das Königl. Polizeipräsidium Breslau od. an d. General-Inspektorat Breslau der Anstalt u. Wächter-Verwaltung-Verwaltung-Gewalt, Gartenstraße 95. 112964

Arbeitsmarkt.
Maschinist
13025
Der auch befähigt ist, Reparaturen auszuführen, zur Bedienung des Gärts. Wasserwerks mit 10 Pfd. Gasmotorenbetrieb für sofort gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit Lebenslauf und Photographie an Herrnhuter Anstalt, Gartenstraße 95, Breslau, einbringen.

Tüchtige Sattler
sofort gesucht. 12985
H. Winkler, Militärschulmaschinenfabrik
Schloßstraße 11

Geübte Schürzennäherinnen
für einfache und feine bauernde Beschäftigung. Aufnahmen in der Schürzen-Näherin. 12000
Leinwandhaus Hohensowin, Altkoistraße 76.

Schneiderinnen
a. Kinder-Anzüge (Schulaffen) Gr. 1-9 können sich sofort melden.
Brodek, Lewin & Co.
Schweidnitzerstraße 19/11. 12903

Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter u. Banarbeiterinnen
sucht für Breslau 13010
„Huta“ Koch- u. Tiefbau-Arbeitsgesellschaft.
Friedrichstraße 41/43.

Zuverlässige Postboten
gesucht. **Rudolf Petersdorff, Obkirchstr. 8.**

Heimarbeiterinnen
auf leichte Arbeit und Teilnahmearbeit suchen bauernde Beschäftigung bei **A. Meisner, Eintrachtstraße 1.** 112905

Geübte Näherin
sucht **A. Mundry, Schwandfeldstraße 12.**

Rutcher
mit nur guten Zeugnissen sucht sofort 13006
Benno Anspach, Sonnenstr. 46.

Malergehilfen
suchen eingestellt bei 13000
Siegfried Cohn, vorm. Ismar Cohn, Schillerstr. 10

Strohacknäherinnen
suchen sich sofort melden. 12991
Gentischer & Levy, Ring 50.

Arbeiter u. Arbeiterinnen
zum Ausladen und Abtragen des Koks und Holz sofort gesucht. **Breslauer Kohlen- u. Koks-Handels-Ges. m. b. H.** Obkirchstr. 17/19. 12818

Belohnungsmonteur, ferner Hilfsmonteur
werden sofort gesucht.
A. Schloßplatz & Co., Neue Taschenstr. 19

Stempner
sucht Reichhalt. Friedrich-Wilhelmstraße 86. 12833

Bentel-Mechaniker
suchen dauernde Beschäftigung
Mixa, Kugler & Co., Papierwarenfabrik
Breslau, Ende verl. Kohlestraße.

Näherinnen
für Reparaturen von Weißwäschereien außer Hand gesucht. Werkstätten mit Aufsteig. **Ende verl. Kohlestraße 18.** 12908
oder **Friedrich-Wilhelmstraße 86.**

Blazarbeiter
für sofort gesucht.
Mechanische Schuhfabrik H. Dorndorf
Neukirchweg.

Mehrere tücht. Handnäherinnen
zur aus der Konfektionsbranche für meine Werkstatt sofort gesucht.
L. Marasch, Altkoistraße 60. 12837

Stuhlmachermesse
zum Erlernen von Frauen und Mädchen auf bei Berücksichtigung von Vorwissen für dauernde Arbeit
sofort gesucht.
C. Lewin, Gartenstraße 7.

Frauen oder Mädchen
welche sich das Nähen von Weißwäsche und Schürzen aneignen lassen wollen, können sich melden.
C. Lewin, Gartenstraße 7. 12251

Böttcher
Fallfabrik Reine,
Ende Kohlestr.

Bauhilfen,
Maschinenhilfen und Blech-Arbeiter
werden sofort eingestellt vom
Eisenwerk M. G. Schott, Breslau,
Frankfurterstraße 78. 12919

Stepperinnen gesucht.
Schuhfabrik Wohlaner, Neudorfstraße 109.

Kräftige Arbeitsburichen
Arbeitsmädchen
sucht sofort in **Mixa, Kugler & Co., Papierwarenfabrik**
Breslau, Ende verl. Kohlestraße. 12901

Frauen und Mädchen
für Halbtagsarbeit zum Anstrichen gesucht.
Verlag der Volkswacht.

Arbeitsmädchen
für Herren-Näherarbeit gesucht
Joschonek & Kleiner
Grüschstraße 2.

Laufmädchen
zum sofortigen Eintritt suchen
Oskar Holzer, am Radl, Gärts. Tiefbau
Breslau, Friedstraße 10.

Schirm-Gestellarbeiter
sofort oder später gesucht.
A. Ehrmann & Co.
Schweidnitzerstr. 88/40.

Mädchen
für feine Papierarbeiten
gesucht. 13024
Georg Weidner, II.

Wir empfehlen:
Illustriertes Konversations-Lexikon der Frau
in 2 Bänden
mit 45 farbigen, 35 schwarzen Tafeln und 1000 Text-Illustrationen
in Leinwand gebunden, früherer Preis 28.— Mk.
für nur **15.00 Mk.**
Nach auswärtig L. Zöns 40 Pl., II. Zöns 78 Pl. Paris.
Buchhandlung Volkswacht
Neuzeitliche Partikularien.

Bestellscheine.
An die **Volkswacht-Buchhandlung**
Breslau
Bestelle ich **Illustriertes Konversations-Lexikon der Frau** in 2 Bänden, in Leinwand gebunden, früherer Preis 28.— Mk., für nur 15.— Mk. (Nichtzutreffendes zu durchstreichen.)
Name:
Ort u. Straße:

Zuschneiderinnen und Näherinnen
die sich sofort einstellen lassen, gesucht.
C. Lewin,
Ende verl. Kohlestraße 18.

Tüchtige Näherinnen
zur sofortigen Einstellung sucht
12478

Künstliche Gebisse
auch ganz alte u. gebrochene.
Zahler, Zahn b. 1, 2 u. 4 Pl.
Künstliche Gebisse bis 150 Pl.
Platin, Gummis bis 7.80.
Hotel „Römischer Hof“
Schloßstr. 10, Zimmer 5
Frau M. Kerschig a. Hamburg.

Verkauf
Grünholz- und
Fachholz-Verkauf
sind im Lande hat
13015
Friedrich-Wilhelmstraße 86
und **Grüschstraße 88**

Rüchermöbel
zu verkaufen.
12992
Buchhaus, Friedrichstraße
und **Grüschstraße 88**

Ein Rindchen
und **Rinderhals**
sofort zu verkaufen bei
12993